

Verband der Fachwirte
Mittelhessen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Der Vorstand des VdFM -	4
Zur Mitgliedschaft	5
Die Mitglieder des VdFM - Fritz Schleich	6
Neujahrsbowling statt Kegeln	7
Ehrenbreitstein ´mal ganz anders	8
Coca Cola und das historische Hildesheim	10
Konfiserie und dunkle Gewölbe	12
Mit dem Schienenbus zum Weihnachtsmarkt	14
PC-Info: Karten in der Homepage	15

Mitgliederzeitung des VdFM e.V.
Verband der Fachwirte Mittelhessen e.V.

Anschriften:

VdFM Mittelhessen e.V.
Postfach 2865
35578 Wetzlar

www.vdfm.de

Druck:

Auflage: 150

Redaktion:

K.-H.R.Wallenfels
Tel.: 02771-34262
Fax: 02771-41893

Assistenz:

Antonie Dell
Berthold Haupt
Margot Werner

Satz und Layout:

Wallymedia,
Dillenburg
wallymedia@aol.com

Alea jacta sunt

Die politische Landschaft hat sich verändert - sehr verändert.
Was von den Versprechen nur Versprecher waren, wird sich nun erweisen, mehr oder weniger bald.

Daher zu unseren Versprechungen. Wir vom Vorstand hatten uns vorgenommen, für Euch, die Mitglieder, mehr Transparenz zu schaffen, was wir da so treiben, wo und wofür das Geld verbraucht wird und ähnliche Dinge. Vielleicht könnten wir ja durch diese Aktivitäten mehr Mitglieder zum Mitmachen bewegen. Schon recht früh wurde konstatiert, dass „nur“ die Jahreshauptversammlung mit Rückblicken und Rechenschaftsberichten nicht ausreicht. Nicht zuletzt wird dies auch durch die Teil- und Anteilnahme an unseren Exkursen und Seminaren deutlich.

Nun kann man Umfragen ausarbeiten und versenden und erlebt Rücklaufquoten wie bei den Kommunalwahlen in Ruanda. Wir haben daher die „VdFM-Aktuell“ in 's Leben gerufen und per e-mail-Versand den VdFM-

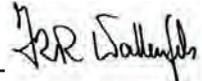
Ticker als Plattform für die schnelle Nachricht direkt auf den Schreibtisch, schon wegen des „Porto's“ günstig. Mir persönlich fällt eigentlich nicht mehr viel ein, unser Wirken noch offener zu gestalten, ohne übermäßig Kosten zu verursachen.

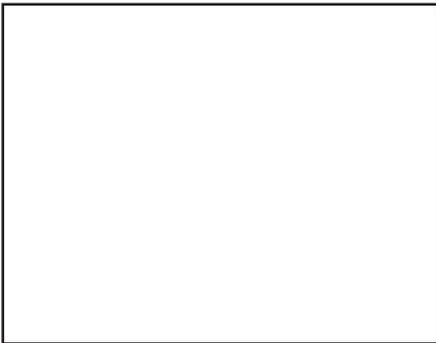
Der Effekt aller dieser Bemühungen ist hingegen derselbe. Wie in der Politik gilt, diejenigen, welche sich aufraffen und hingehen, erleben etwas, das sie in ihrem gewohnten Umfeld nicht oder nur schwierig hinbekommen würden.

Zudem bieten wir meist auch noch zu Preisen an, die mit „günstig“ eher stark untertrieben dastehen. Wir wollen ja auch keine Gewinne erzielen, sondern mit Hilfe Eurer Beiträge Euch etwas anbieten, zurückgeben, was den materiellen Wert vielleicht auch oft übersteigt. Es bewegt sich nur etwas, wenn jeder Einzelne sich bewegt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen frohe Weihnachten, Gesundheit und Glück zum Jahreswechsel und ein gesegnetes und friedvolles Jahr

2006





???

???strasse ?

PLZ Wohnort

Tel: 0???-???

e-mail: ???@???

* ???.?.19??

Hier sollte eigentlich ein
Vorstandsmitglied vorgestellt
werden, aber aktuell sind wir
durch.

Es wäre ja noch ein Plätzchen frei
in unserem munteren Zirkel.
Die Position des stellvertretenden
PR-Menschen ist ein „sanfter“
Einstieg in das VdFM Vorstandsges-
chehen.

Viel verlangen wir nicht.
Du solltest ordentliches Mitglied
im VdFM sein, den Willen haben,
zu den Vorstandssitzungen zu
kommen und dies möglichst oft

dann auch tun.

Wenn du kreativ und/oder kom-
munikativ bist, wenn du eine
eigene Meinung besitzt und diese
auch zu vertreten weisst, wenn du
kompromiss- und demokratiefähig
bist, nicht gleich jedem Fähnchen
nachläufst bzw. nicht glaubst,
Meinungsblöcke bilden zu müssen,
dann bist du hier genau richtig.

Nicht zu verachten sind die Per-
spektiven dieses Jobs. Alle zwei
Jahre sind Vorstandswahlen auf der
Tagesordnung, das Personalkarus-
sell dreht sich und vielleicht bist du
die/der nächste Vorsitzende?!

Nein, Jubiläen, die sonst an dieser Stelle stehen, vermelden wir nur einmal pro Jahr, aber wir wollen diesen Bereich nutzen, um über unsere aktuelle Vorstandsarbeit zu berichten bzw. Aktivitäten darstellen.

Ja, wir haben etwas Neues anzukündigen.

Für die „Außendarstellung“ des VdFM haben wir einen Folder entwickelt. Wir sehen es als notwendig an, den Fachgebietsleitern und PR-Verantwortlichen ein wenig die Arbeit zu erleichtern, aber auch um interessierten Mitbürgern etwas von und über den VdFM zu erzählen und in die Hand geben zu können. Ein Kugelschreiber ist schnell eingesteckt, aber da steht nur der Name und/oder die Adresse d'rauf.

Wir haben erstmal 1000 Stück des neuen Image-Folders drucken lassen.

Das Einsatzziel wird sein, unsere Präsenz bei IHK'n und den Kursteilnehmern in unserem Einzugsgebiet zu erhöhen, aber auch interessierten Mitmenschen und vor allem den Gastgebern unserer Exkursionen uns näher zu bringen. Die Folder sind für jedes Mitglied frei erhältlich. Wenn Informationsbedarf besteht, reicht eine kurze Mitteilung an den Vorstand und wir senden Euch in Absprache welche zu.

* _____ *

Für an einer Mitgliedschaft Interessierte, die sich informieren möchten, bieten wir gerne auch ein Gespräch an.

Eine kurze Mitteilung an den Vorstand per Post, Fax oder e-mail und ein Vorstandsmitglied wird einen Termin vereinbaren.

Oder einfach 'mal zu einer Vorstandssitzung kommen, dabei sein, mitreden, fragen, mitlachen, mitmachen! Warum nicht?

Den aktuellen Termin und Ort erfahrt Ihr auf unserer Homepage:
www.vdfm.de.

„Dabei sein ist alles“, oder wie unser Verbandsmotto lautet:

„Kontakte schaden nur dem, der keine hat“.



Fritz Schleich

Asslarer Strasse 52
35586 Wetzlar-Hermannstein
Tel: 06441-35661

* 17.04.1956

Mode, genauer gesagt anspruchsvolle Herrenmode, ist sein Metier. Von der Pike auf hat er den Umgang mit schönen Stoffen und Herrenmode gelernt und bei dem Wetzlarer Unternehmen Lehr die Ausbildung als Einzelhandelskaufmann erfolgreich abgeschlossen. Er wechselte 1973 zu „Mode Lord“, das bekannte Geschäft auf der Ecke in der Lahnstrasse 36.

Als Teilnehmer im ersten Fachwirtkurs der IHK Wetzlar 1983 gehörte er auch zu den VdFM-„Gründervätern“. Mehrere, aus heutiger Sicht glückliche Umstände, bedingten dann den entscheidenden Schritt und Schnitt in seinem Leben. Nein, er und seine Heike hatten sich bereits gefunden, sind heute fast 25 Jahre verheiratet. Am 01.01.1995 übernahm Fritz zusammen mit seiner Ehefrau die Firma



und den Namen „Mode Lord“ in der Lahnstrasse 36.

Totgesagte leben bekanntlich länger; so wurde die heimische Gerüchteküche arg strapaziert, als bekannt wurde, dass „Mode Lord“ nicht in's Forum einziehen, aber aus dem Eckladen ausziehen wird. Die Überraschung gelang im Oktober 2004 mit dem Umzug in die Lahnstrasse 13.

Die 7-Tage-Woche ist für die beiden Schleich's keine Seltenheit, wird doch am Wochenende das Sortiment aufbereitet, die leidigen kaufmännischen Pflichten erledigt - und Haus und Garten wollen auch gepflegt sein.



Wenn er dann noch ein wenig Zeit übrig hat, erwacht das Kind im Manne - Modellbau und das Sammeln von Miniatur-LKW sind sein Hobby - und irgendwann 'mal wieder mit seiner Heike in den Urlaub fahren.

Öfter ´mal ´was Neues. Statt dem traditionellen Kegeln haben wir uns diesesmal mit 25 Mitgliedern und Gästen im Bowling versucht.



Als Spielwiese sind 4 Bahnen der Anlage des Bowling 2000 in Giessen angemietet worden, so dass für jeden ausreichend Möglichkeit gegeben war, sich in dem ungewohnten Sport zu üben.

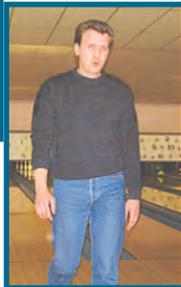
Also mit den Fingern muss man schon aufpassen, und die Regeln sind auch nicht ganz so einfach,



aber wenn man den Bogen erstmal ´raus hat, ist´s ganz amüsant.



Auch die erwachsenen Teilnehmer stellten sich wider Erwarten ganz geschickt an.



Nach der Bewegung Ruhe - von wegen. Nachdem wir uns ausgetobt hatten, ging´s ein paar Häuser weiter zum kollektiven Abendessen, und dort war die Stimmung mindestens so gut und ausgelassen wie auf der Bowlingbahn.



Rundherum ein gelungenes Experiment und ein guter Einstieg in unser diesjähriges

Veranstaltungsprogramm.

Und beim nächsten Mal kegeln wir wieder!!



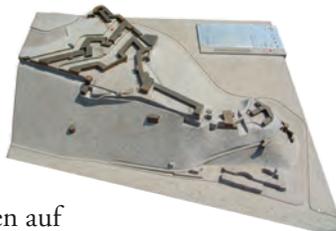
Ehrenbreitstein 'mal ganz anders



Am Zusammenfluss von Mosel und Rhein, gegenüber dem „Deutschen Eck“ mit der bekannten, restaurierten (privat finanziert!) Reiterstatue liegt sie, die Festung Ehrenbreitstein.

Einen kultureller Leckerbissen der besonderen Art haben die interessierten Fachwirte und ihre Gäste zu kosten bekommen.

„Der ewige Soldat“ von Dominique Caillat ist eine kostümierte Themenführung ganz eigener Prägung und wurde speziell für die Gegebenheiten auf Ehrenbreitstein konzipiert. Das Ein-Mann-Schauspiel, für uns vom phänomenal überzeugenden André Wittlich aufgeführt, wird durch 1000 Jahre Leben der „Niederer“ auf dem Berg erzählt, gespielt, gesungen, gelebt und gezeigt. Ein wirklich multimediales Spektakel, das an alle Sinne appelliert.



„Dies ist ein Bergfried...“, so beginnt die Zeitreise und endet bei der letzten Besatzung - deutsche Soldaten am Ende des zweiten Weltkrieges.

Dazwischen wird vom Leben, vom Sterben, vom Dahinvegetieren, aber auch von Lust



und Liebe erzählt, und die Gruppe folgt dem teilweise dahineilenden „Führer“ in und durch die Anlagen der Festung. Über die ersten Jahre als befestigter



Turm, als Burg im Besitz des Bischofs von Trier, die Jahre der französischen Besetzung, die Pestjahre, die Ausbauten durch Preußen zur Festung, die deutsche Besatzung, die das Ende des Krieges erlebt, und zuletzt die amerikanische Besetzung, die Ehrenbreitstein als Monument ihres Sieges nutzen. All' dies und mehr wird im Spiel und



den Monologen wiedergegeben und lässt auf eindrucksvolle Art und Weise Geschichte lebendig und erfüllbar werden.

Nach reichlich 1,5 Stunden noch ein Interview mit der



Reporterin vom Deutschlandfunk und dann in die „Haribo“-Ausstellung. Alles was die bekannte Marke ausmacht und was damit verbunden ist, wird gezeigt. Vom Lakritzstbchen über die Gummibären, von Oldtimern



ber Rennwagen bis zum Kinderzimmer, alles da, sogar Bilder und Kleidung aus den Süssigkeiten, die aber nicht fotografiert werden durfte. Dafür konnte man aber im Shop am Ausgang reichlich



in frisch produzierter Sssware schwelgen. Noch ein kleiner Abstecher in die Ausstellung über die Ausgrabungen und die Kanonensammlung für die geplante neueste Ausstellung auf Ehrenbreitstein.



Nachdem unser Kollege Berthold Haupt uns noch die Enders-Niederlassung in Koblenz gezeigt hat, ging´s auch schon geradewegs zur Königsbacher Brauerei.



Hier werden neben der eigenen Marke auch noch Biere aus Konzernbetrieben



abgefüllt, um die Kapazität der Anlage auszulasten, diese hatte aber bereits Schichtende, so dass nur ein Blick in die Halle möglich war. Auch hier ist Sparen Thema geworden. Nicht nur, dass man kaum noch Menschen in der Produktion antrifft, weil immens automatisiert wurde, auch die Führung selbst wird nicht von der Brauerei durchgeführt, sondern obliegt der Regie des Wirtes/Pächters



vom Brauereiausschank, und da bekommt man für 6 Euro pro Nase neben der Führung immerhin noch zwei Getränke und einen Brezel - schöne neue Zeit, aber das Essen war prima!



Coca Cola und das historische Hildesheim



Was, bitteschön, treibt einen einfach so nach Hildesheim?

Die Antwort ist einfach: „Die Fachwirte und ihre Exkursion“. Nach statistischen Erhebungen kennen 90% der Weltbevölkerung den Namen „Coca Cola“. Eine der größten Abfüllanlagen der Cola-Company steht seit fast 30 Jahren in Hildesheim.

Hier arbeitet zusammen mit 700 Kollegen Herr Michael Mai in der Abteilung „Presence Marketing“, der uns fach- und sachkundig durch die Anlagen führte. Die CC Süd-Niedersachsen gibt es seit 1999. Sie entstand aus dem Zusammenschluss der drei Coca-Cola Betriebe Braunschweig, Hannover und Hildesheim und ist heute ein Tochterunternehmen der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG (CCE AG)



mit Hauptsitz in Berlin. Von hier aus werden die Gebiete Süd-Ost-Niedersachsen, das östliche Nordrhein-Westfalen und Gießen! mit ca. 200 Mio. Litern Coca-Cola Produkten versorgt. Neben dem Logistikstandort und dem modernen Abfüllbetrieb in Hildesheim sichern 6 weitere Logistikstandorte in Ronnenberg,

Braunschweig, Stadthagen, Marienmünster, Bielefeld und Nörten-Hardenberg eine flächen-deckende Versorgung und Kundennähe. In Deutschland ist die CCE AG mit 2,5 Milliarden Litern Coca-Cola Produkten und ca. 10.000



Mitarbeitern in 65 Standorten, davon 21 mit Produktion, eines der wichtigsten Getränkeunternehmen. Zum Abschluss der Führung konnten wir eine breite



Palette an Getränken der Cola Company probieren. Da hier alles Coca Cola ist, erhielt jeder Gast auch noch eine Baseball-Cap im unverwechselbaren Design. Einen super Tip hatte Herr Mai dann noch mit dem Dorfkrug, quasi um



Coca Cola und das historische Hildesheim



die Ecke - auch hierfür nochmals vielen Dank. Herr Mai sandte mir noch weitere Unterlagen zu Coca Cola, den Produkten und dem Unternehmen, so dass ich diese jedem



Interessierten gerne zur Verfügung stellen kann.



Und nach dem Mahl das Erbauliche -

im wahrsten Sinne des Wortes. Wurde Hildesheim während des zweiten Weltkrieges stark zerstört, hat man die markantesten Gebäude am Marktplatz zumindest in der Fassade wiederhergestellt. Um die vorhandenen Kulturschätze besser

kennen zu lernen, hatten wir eine historisch kostümierte Stadtführung gebucht.

Begrüßt wurde die Gruppe von „Renata“, der Patronin der Stadt. Sie bestritt den Hauptteil der Führung und wurde bei zwei Stationen von der



Tuchhändlerin „Katharina Bex“ im Dialog mit Geschichten von und aus dem Stadtleben



unterstützt. Gebäude, Kirchen, Kunst- und Kulturschätze, wie zum Beispiel die große

Bronzetüre mit 3/4-Reliefs oder der 1000-jährige Rosenstrauch, wurden gezeigt und erläutert, so dass die Zeit wie im Fluge verging.

Ich könnte jetzt noch eine Weile weiter machen, aber wir möchten hier keinen Reisebericht verfassen oder eine Nacherzählung zum Gesehenen und Erlebten,

sondern neugierig machen und auch einen Anreiz geben, wieder 'mal selbst mitzufahren.



Und wie man sieht, kommt der Spass auch nicht zu kurz.





Rud. Läderach
LÄDERACH
CONFISERIEUR



Ja ist denn schon Weihnachten?
Eigentlich noch nicht, aber hier schon.
Beim Confiseur Läderach laufen die
Vorbereitungen für die „süße Jahreszeit“ auf
Hochtouren. Schon deshalb
war die Führung durch die
Produktionen in Dillenburg-

Manderbach etwas ganz Besonderes. Normalerweise erhalten
hier nur Kunden und Menschen vom Fach Einblicke in die
sehr aufwendige Produktion der empfindlichen Süßwaren.



Das 1962 gegründete schweizer
Familienunternehmen eröffnete
bereits 1982 ein Tochterunternehmen zunächst
in Eibelshausen und baute wenige Jahre später
am jetzigen Standort. Die ca. 145 Mitarbeiter
in Dillenburg fertigen jeden

Tag 300-500 Pakete, d.h. hier werden u.a. pro
Woche ca. 12 t flüssige Schokolade verarbeitet.
Die Ware wird i.d.R. 1 Tag nach der Bestellung
frisch ausgeliefert. Ware? Seit 1989 wird
hier neben den Schokoladenprodukten auch



Gebäck hergestellt. Die Palette umfasst
mittlerweile Pralinen, Hohlkörper zum
Selbstbefüllen, Schokoladentafeln, Gebäck
und... Süßwaren für Diabetiker. Der Anteil an
Fertigprodukten liegt inzwischen bei ca. 70%.
Das bedeutet
eine komplette
Konfektschale

mit dem Sortiment der „Hausmarke“ oder
Pralinendeckel mit Aufdruck nach Kunden-
wunsch, natürlich zum Verzehr geeignet!





Selbstverständlich kann man diese Leckereien auch im hauseigenen Shop direkt neben der Eingangstüre kaufen, wie man sieht.



Übrigens sind die Läderach's auch Lizenzproduzent für die „Sendung mit der Maus“.



Der Wirt vom „Krug“ hat extra für uns seine Küche bereits am Mittag angeheizt und zauberte entsprechend unserer Vorbestellung einen von allen gelobten Mittagstisch.

Frisch gestärkt ging's dann zur zweiten Etappe unseres „Dillenburg-Tages“ auf den Schloßberg. Hier thront seit 1875 der Wilhelmsturm als Wahrzeichen Dillenburgs. Aus den Steinen der 1760 zerstörten und geschliffenen Schlossanlage erbaut, ist er Museum und Erinnerung an Wilhelm von Oranien und die Verbundenheit mit dem holländischen



Königshaus. Am Modell des einstigen Schlosses kann man die Ausdehnung der Festungsanlagen erkennen. Das Modell mit dem Wilhelmsturm zeigt im aus-



geschnittenen Innenteil an Hand des roten Fadens den Weg, den wir dann in den bis heute freigelegten, unterirdischen Wehranlagen auch tatsächlich gegangen sind. Immerhin sind die Dillenburger Kasematten neben Luxemburg die größten noch erhaltenen in Europa.



Da haben wir wieder viel gelernt.



Mit dem Schienenbus zum Weihnachtsmarkt

Ist nicht bald wieder Weihnachten?

Passend zum Thema, der Rückblick, spät aber doch, oder eher eine Vorschau? Weil, nach dem Spiel ist vor dem Spiel, so die „literarische“ Vorlage.



Nach einem extrem gut gelaunten Beinahe-Fehlstart mit eingebauten Hindernissen starteten zunächst 44 Fachwirte und Gäste regulär in Giessen. Unterwegs sammelten wir dann noch die eine oder andere „Gruppe“ auf und waren dann in Hanau mit 50 Mann/Frau/Kind an Bord unseres separaten Waggons.

Da soll noch einer sagen, die Bahn sei nicht flexibel. Zumindest was den OEF betrifft sind alle eines Besseren belehrt worden und voll des Lobes.

Bei bestem Wetter (es fing tatsächlich erst an zu regnen, als wir den Bahnhof zur Rückfahrt erreichten) konnten wir den Weihnachtsmarkt in Michelstadt erkunden.



So hatte jeder Zeit und Gelegenheit in aller Ruhe in den Buden und Geschäften zu stöbern, etwas Leckeres an den Ständen zu probieren - die Eisdielen an der Hauptstrasse machte

Riesenportionen - oder in einer der vielen Gaststätten einzukehren. Und die unvermeidlichen „Stadtindianer“ tanzten zu ihren nicht ganz hessischen Melodien.



Zu guter Letzt kam dann auch noch der Weihnachtsmann in den Zug und hatte für alle „Kleinen“ ein Geschenk dabei. Von dem haben wir aber kein Bild, weil den echten Weihnachtsmann kann man ja nicht fotografieren, gell?



K.-H.R. Wallenfels

Noch ein wenig zur eigenen Homepage?

Wer hat nicht gerne eine Anfahrtsskizze auf seiner Homepage, damit man Sie/Ihn schnell und einfach findet?

Gerne werden hier Auschnitte aus Karten oder von Stadtplänen hergenommen. Meist werden diese „Anfahrthilfen“ auch noch als „Anfahrt.gif“ oder „Stadtplan“ bezeichnet, ein leichtes Spiel für professionelle Abmahner.

Die Sache hat nämlich einen Haken, den meisten „Homepagern“ ist nicht bewußt, daß sie/er mit dieser Veröffentlichung über die eigene Homepage zumindest das Urheberrecht eines Verlages verletzt.

Die Folge kann fatal sein, stehen hier doch Schadenersatzforderungen von zum Teil nicht unbeträchtlichem Wert im Raum.

Verlage machen hierbei auch entgangene Lizenzgebühren geltend. Diese sind allerdings oft so hoch angesetzt, dass man das Kartenmaterial zu diesem Preis nie kaufen würde. Juristen wie Rechtsanwalt Johannes Richard (www.internetrecht-rostock.de) vermuten allerdings, dass es nur darum geht, im Falle einer Abmahnung entsprechend hohe Lizenzgebühren einfordern zu können.

In einem (noch nicht rechtskräftigen!) Urteil (AZ 236 C 282/04) hat allerdings das Amtsgericht Charlottenburg in einem vergleichbaren Fall die „überhöhten“, somit faktisch fiktiven Lizenzgebühren nicht berücksichtigt.

Der Beklagte ist im speziellen Fall um einiges preisgünstiger davon gekommen, was nicht unbedingt heißt, dass es billig geworden sei!

Sollten diese Seiten Euer Interesse geweckt haben, wollen wir dies als Serie aufnehmen und Tipps und Tricks im alltäglichen Umgang mit PC weitergeben.

Schreibt uns doch einfach ´mal Euere Meinung

K.-H.R.Wallenfels

Verband der Fachwirte
Mittelhessen e.V.

Postfach 2865
35538 Wetzlar

www.vdfm.de



Ausgabe 10
12.2005